



Jahresbericht

häusliche Gewalt/Stalking

für Hessen

2007

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	2
2.	Stalking und seine Erscheinungsformen.....	3
3.	Fallzahlen	5
4.	Opfer und Tatverdächtige	8
5.	Maßnahmen der Polizei zur Gefahrenabwehr	10
6.	Schlussbemerkungen	12
7.	Anlagen.....	14
Anlage 1	Gesetzestext § 238 StGB Nachstellung	14
Anlage 2	Tabellen Hessen	15
Anlage 2.1	Häusliche Gewalt	16
Anlage 2.1.1	Erfasste Fälle Hessen	16
Anlage 2.1.2	Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007	17
Anlage 2.1.3	Überblick der in den Familien lebenden (und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt, bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)	18
Anlage 2.1.4	nichtdeutsche Tatverdächtige.....	19
Anlage 2.1.5	Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)	22
Anlage 2.1.6	Maßnahmen der Polizei 2007.....	23
Anlage 2.2	Stalking.....	24
Anlage 2.2.1	Grundtabelle Straftaten	24
Anlage 2.2.2	Angaben zu aufgeklärten Fällen.....	24
Anlage 2.2.3	Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen	25
Anlage 2.2.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	25
Anlage 2.2.5	Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen.....	26
Anlage 2.2.6	Aufgliederung der Tatverdächtigen gesamt nach Alter und Geschlecht	27
Anlage 2.2.7	Aufgliederung der deutschen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht	28
Anlage 2.2.8	Aufgliederung der nichtdeutschen Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht	29
Anlage 2.2.9	Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht	29
Anlage 3	Flächenpräsidien	30
Anlage 3.1	Tabellen PP NH.....	31
Anlage 3.2	Tabellen PP MH	37
Anlage 3.3	Tabellen PP WH.....	44
Anlage 3.4	Tabellen PP OH	51
Anlage 3.5	Tabellen PP SOH	57
Anlage 3.6	Tabellen PP SH.....	64

1. Vorbemerkungen

Erstmals in diesem Jahresbericht wird neben dem seit 2002 kommentierten Deliktsbereich der häuslichen Gewalt das Phänomen „Stalking“ bzw. „Nachstellung“ mit abgebildet. Zukünftig wird der Jahresbericht Datenmaterial zu beiden Bereichen enthalten. Inhalte des Berichtes zur Umsetzung der Handlungsleitlinie „Stalking“ wurden eingearbeitet. Grundlagen hierzu sind der Erlass des HMdI vom 20.11.2001, Az.: LPP 22/Lx – 22c 04 05 – (häusliche Gewalt) und die Erlasse vom 27.07.2004, 27.03.2005, 30.11.2005 und 08.07.2008, Az.: LPP 12 – 22 i 42 01 (Stalking) sowie die Auswertung der PKS-Daten (Polizeiliche Kriminalstatistik) und des ComVor-Formblattes „häusliche Gewalt“.

Eine Zusammenfassung beider Deliktsbereiche in einem Bericht erscheint sinnvoll, da sich ca. 50%¹ aller Stalkingfälle zwischen ehemaligen Partnerinnen und Partnern ereignen und Stalkinghandlungen teilweise als Mischformen in Fällen häuslicher Gewalt erkennbar sind.

Die nachfolgend aufgeführte hessische Definition zur häuslichen Gewalt (Gewalt im **partnerschaftlichen** Bereich) und Ausführungen dazu sind nachzulesen im Internet unter www.polizei.hessen.de „Polizeiliche Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“:

Die häusliche Gewalt umfasst alle Fälle von physischer und/oder psychischer Gewalt innerhalb von ehelichen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften, unabhängig von der Tatörtlichkeit. Insbesondere fallen darunter Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte, auch wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen.

In den übrigen Bundesländern existieren unterschiedliche Definitionen, die teilweise Gewalthandlungen unter Personen im sozialen Nahbereich (z.B. Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch von Kindern, Körperverletzung von Sohn gegenüber seiner Mutter u.a.) unter den Begriff „häusliche Gewalt“ subsumieren.

¹ Voß, H. W., Hoffmann, J.: Themenheft Stalking. Polizei und Wissenschaft (4/2002)

Aufgrund unterschiedlicher Quelldateien der PKS entstehen geringfügige Abweichungen zwischen den Gesamtzahlen der einzelnen Polizeipräsidien und der jeweiligen Summe auf Kreisebene.

Anzumerken ist, dass die die erfassten Fallzahlen zu Stalking aus der PKS 2007 nicht umfassend sind, da der § 238 StGB – Nachstellung (Stalking) erst seit dem 01.04.2007 Rechtskraft erlangte und eine PKS-Erfassung erst ab September 2007 möglich war.

2. Stalking und seine Erscheinungsformen

Für die Hessische Polizei wurden bereits vor dem Inkrafttreten des neuen Straftatbestandes die „Handlungsleitlinien Stalking“ erarbeitet und am 22.05.2006 Im Intranet unter www.intrapol.polizei.hessen.de, Rubrik: Kriminalität - Sachbearbeitung – Stalking - Handlungsleitlinien eingestellt. Die Leitlinien sind hessenweit Grundlage für einen einheitlichen Umgang mit diesem Phänomen und wurden auch Bestandteil der Fortbildung an der Hessischen Polizeischule.

Um auch (polizei-)externen Leserinnen und Lesern Hintergrundwissen zum Themenbereich Stalking zur Verfügung zu stellen, sollen nachfolgende Ausführungen dienen.

Stalking. Dieser Begriff basiert auf dem englischen Verb „to stalk“ und kann sinngemäß mit „Verfolgen“ oder „Nachstellen“ einer Person beschrieben werden.

Definition²:

„Stalking ist das willentliche und wiederholte Verfolgen oder Belästigen einer anderen Person, deren physische und/oder psychische Unversehrtheit und Sicherheit oder Sicherheitsempfinden dadurch bedroht wird. Darunter fallen Handlungen, die eine Schädigung der betroffenen Person oder ihres Umfeldes zur Folge haben, die von dieser als unerwünscht wahrgenommen werden und die in der Regel Angst, Sorge oder Panik bewirken.“

² Voß, H.W., Hoffmann, J.: Themenheft Stalking; Polizei und Wissenschaft (4/2002)

Bei dieser Definition wird das subjektive Sicherheitsempfinden des Einzelnen herausgestellt, unabhängig davon, inwieweit die objektive Sicherheit tatsächlich tangiert ist.

Unter typisches Stalkingverhalten fallen Handlungen wie

- ständige unerwünschte Kommunikation, z.B. durch Briefe, Telefonanrufe, E-Mails, SMS
- andauerndes Beobachten oder Verfolgen der Opfer
- demonstratives Warten, z.B. vor dem Haus oder dem Arbeitsplatz
- Ausfragen von Angehörigen, Nachbarn, Bekannten, Arbeitskollegen etc.
- Zusenden von Geschenken oder Gegenständen, z.B. pornografisches Material oder Grabkränze
- Bedrohungen
- Sachbeschädigungen, z.B. am Haus, Grundstück, Wohnung, Fahrzeug
- Gewaltanwendungen.

In der Vergangenheit gab es keine Vorschrift, die Stalking als solches unter Strafe stellte. Eine Strafverfolgung war erst nach Begehung eines strafbewehrten Einzeldeliktes möglich. Einschlägige Strafvorschriften waren u.a. Beleidigung (§ 185 StGB), Nötigung (§ 240 StGB), Bedrohung (§ 241 StGB), sowie Körperverletzung (§ 223 ff StGB).

Allen diesen Strafvorschriften ist jedoch gemein, dass sie erst bei gravierendem Verhalten des Täters verwirklicht werden, das über die bloße Belästigung weit hinausgeht.

Die für das Stalking charakteristische Häufigkeit und Kontinuität belästigender Verhaltensweisen, die erst in ihrer Gesamtheit den Rahmen der Sozialadäquanz verlassen, war dem gegenüber kein eigener Ansatzpunkt für die Strafbarkeit des Täters.

Eine erste gesetzgeberische Maßnahme, die aber nur gewaltindizierte Fälle von Stalking umfasste, war die Verabschiedung des **Gewaltschutzgesetzes (GewSchG)**. Im Mittelpunkt dieses Gesetzes stand jedoch das Bemühen, Opfern häuslicher Gewalt die Beantragung zivilgerichtlicher Schutzanordnungen zu ermöglichen.

Aufgrund der vielfältigen Erscheinungsformen des Stalkings, seinen Auswirkungen auf die Opfer und der daraus weiterhin resultierenden Schutzbedürftigkeit, sah der Gesetzgeber die Notwendigkeit, im April 2007 einen entsprechenden Straftatbestand einzuführen, der es den Strafverfolgungsbehörden ermöglicht, das Phänomen „Stalking“ effizienter zu bekämpfen.

Initiator des Gesetzgebungsverfahrens war das Land Hessen mit Beginn des Jahres 2004.

3. Fallzahlen³

Die Anzeigebereitschaft von **Straftaten im Bereich häuslicher Gewalt** liegt im Berichtsjahr 2007 aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit und konsequentem polizeilichen Einschreiten weiterhin auf hohem Niveau.

Der Rückgang von 8.160 (2006) auf 7.585 (2007) Fälle liegt vermutlich in den neuerlichen Anzeigenerstattungen wegen § 238 StGB Nachstellung (Stalking) begründet.

Polizei- präsidium	Nord- hessen	Mittel- hessen	West- hessen	Frank- furt	Ost- hessen	Südost- hessen	Süd- hessen	Unbe- kannt ⁴
Fälle	1.106	1.128	1.308	1.263	435	1.342	1.001	2

38 Fälle versuchter bzw. vollendeter Tötungsdelikte gem. §§ 211 ff StGB im Bereich häuslicher Gewalt (2006: 42 Fälle) belegen nachhaltig die Gefahr für Opfer partnerschaftlicher Gewalt.

Unstrittig ist die Tatsache, dass die bei der Polizei angezeigten und als Grundlage dieses Berichtes dienenden Fälle häuslicher Gewalt lediglich als „Dunkelfeld-aufhellung“ angesehen werden können.

Nach wie vor hindern Scham, Angst, Unwissenheit oder kulturelle Tradition viele Opfer daran, sich mit professioneller Hilfe aus ihrer oft gewaltbesetzten und/oder psychisch unerträglichen Situation zu befreien. Die seit Einführung des Gewalt-

³ Siehe Anlage 2.1 – häusliche Gewalt; siehe Anlage 2.2 - Stalking

⁴ Unbekannter Tatort, der keinem Polizeipräsidium zugeordnet werden konnte.

schutzgesetzes im Jahre 2002 (4.333 Fälle) gestiegenen Fallzahlen häuslicher Gewalt belegen aber auch, dass Opfer und ihr Umfeld Gewalt immer weniger tolerieren.

Die nachfolgende kurze Falldarstellung zeigt die in den Vorbemerkungen angesprochene Überschneidung von Stalkinghandlungen und Straftaten häuslicher Gewalt:

„Frau X (25 Jahre alt) und Herr Y (27 Jahre alt) lebten seit drei Jahren in einer nicht-ehelichen Gemeinschaft zusammen. Als Herr Y aus Eifersucht wegen vermeintlicher Nebenbuhler anfang, Frau X zu schlagen und nach mehreren Übergriffen sogar bis zur Bewusstlosigkeit würgte, rief Frau X die Polizei zur Hilfe. Nach erfolgter Anzeige und 14-tägiger Wegweisung aus der gemeinsamen Wohnung beantragte Frau X eine gerichtliche Verfügung, die Herrn Y für die Dauer von vier Monaten untersagte, die Wohnung zu betreten.

Bereits während dieser Zeit, in der Frau X sich um eine neue eigene Wohnung bemühte, sprach Herr Y telefonisch Drohungen aus, wenn sie ihn verlassen würde. Daraufhin wurde durch die Polizei ein Kontaktaufnahmeverbot ausgesprochen. Frau X zog nach drei Monaten um und machte Herrn Y unmissverständlich das Ende der Partnerschaft deutlich.

Da Herrn Y die neue Adresse von Frau X in einer benachbarten Stadt nicht bekannt war, herrschte für zehn Monate Ruhe, bis Herr Y durch Zufall das Lokal entdeckte, in welchem Frau X eine neue Arbeitsstelle gefunden hatte.

Mehrere Wochen beschimpfte und bedrohte er seine Exfreundin zunächst im Lokal und nach erfolgtem Lokalverbot auf der Straße nach Arbeitsschluss. Er lauerte ihr vor dem Lokal und an ihrem in der Nähe abgestellten Pkw auf und forderte sie auf, zu ihm zurück zu kommen. Aus Angst traute sich Frau X nach ihrer Arbeit bald nicht mehr allein auf die Straße, ließ sich von Freunden zur Arbeit fahren und abholen und benutzte ständig andere Fahrtrouten, damit Herr Y ihre neue Wohnung nicht herausfinden sollte. Die Polizei wurde nicht eingeschaltet, da Frau X hoffte, Herr Y würde wieder zur Vernunft kommen.

Stattdessen kam Herr Y an einem Abend sichtlich betrunken in das Lokal, bedrohte Frau X und mehrere Anwesende mit einem Messer, zerrte Frau X auf die Straße und

zwang sie zum Einsteigen in seinen PKW. Die sofort herbeigerufene Polizeistreife konnte den Pkw stoppen und Herrn Y festnehmen und weitere Gewalttätigkeiten gegen Frau X (sie war geschlagen und gewürgt worden und hatte Abwehrverletzungen in Form von Schnitten an den Händen) unterbinden.“

Bei der hier beschriebenen Stalkinghandlung handelt es sich um eine Mischform, da laut hessischer Definition häuslicher Gewalt (siehe Vorbemerkungen S. 3) Straftaten, die sich nach einer Trennung ereignen und im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen, als Fälle häuslicher Gewalt anzusehen sind. (In diesem Fall muss im ComVor-Formblatt häusliche Gewalt die Überschrift „häusliche Gewalt und Stalking“ angekreuzt werden.).

Auf Grund der erst im letzten Quartal 2007 erfassten Stalkingfälle ist eine repräsentative Bewertung und Prognose mangels Vergleichszahlen in der PKS noch **nicht** möglich.

Für das Jahr 2007 wurden in der PKS **671 Fälle von Stalking** in Hessen erfasst. Bezogen auf die einzelnen Polizeipräsidien ergaben sich folgende Fallzahlen:

Polizei- präsidium	Nord- hessen	Mittel- hessen	West- hessen	Frank- furt	Ost- hessen	Südost- hessen	Süd- hessen	Unbe- kannt ⁵
Fälle	81	100	99	84	86	131	79	11

Die auf der Grundlage des § 31 Abs. 2, letzter Satz, HSOG gewünschten **Rückmeldungen** justizieller Maßnahmen an die Polizei werden regional **unterschiedlich** umgesetzt. Diese Meldungen sind deshalb so wichtig, weil bei ihrem Ausbleiben das polizeiliche Instrumentarium nicht wirksam eingesetzt bzw. gesteigert werden kann (wenn z.B. ein Tatverdächtiger ein gerichtliches Betretungs- oder Kontaktaufnahmeverbot ignoriert und ein sofortiger Gewahrsam oder weitergehende polizeiliche Maßnahmen den nötigen Opferschutz bedeuten würden).

Ebenso wird die Einleitung eines Strafverfahrens nach § 4 GewSchG unterbleiben, wenn kontrollierenden Polizeibeamtinnen und –beamten diese Informationen fehlen.

⁵ Unbekannter Tatort (z. B. bei telefonischem Stalking, wo Tatörtlichkeit nicht ermittelt werden konnte.)

Für das Jahr 2007 wurden der Polizei insgesamt 398 justizielle Maßnahmen gemeldet:

Polizei- präsidium	Nord- hessen	Mittel- hessen	West- hessen	Frank- furt	Ost- hessen	Südost- hessen	Süd- hessen
Rückmeldungen	140	72	60	53	29	18	26

4. Opfer und Tatverdächtige⁶

Beinahe konstant sind die Relationen der Opfer- und Tatverdächtigenzahlen im Bereich **häuslicher Gewalt** geblieben mit **87,6% weiblichen Opfern** (2006: 86,25%), **12,4% männlichen Opfern** (2006: 13,75%) sowie **11,5% weiblichen Tatverdächtigen** (2006: 11,66%) und **88,5% männlichen Tatverdächtigen** (2006: 88,34%).

Die Zahl der in von Gewalt betroffenen Familien lebenden Minderjährigen (hier sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von unter 18 Jahren gemeint), bei der die Polizei eingeschritten ist, hat sich von 4.838 Fällen im Jahr 2006 auf **4.942** in **2007** erhöht. Aufgrund der auf den „Polizeilichen Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ aufbauenden Dienstanweisungen der Polizeipräsidien in Hessen werden diese Kinder den zuständigen Jugendämtern gemeldet, um physischen und/oder psychischen Schäden durch professionelle Hilfe vorzubeugen oder diese zu beheben.

Diese Institutionen sind auch gefordert, bei Fällen einzugreifen, in denen Kinder lediglich Zeuge von Gewalt gegen Mutter oder Vater werden, da dies zu schweren Auswirkungen auf die Psyche des Kindes führen kann.

Mit **36%** (2.293 Tatverdächtige) ist der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** bei den Straftaten im Bereich der **häuslichen Gewalt** gleich bleibend hoch (2006: 36,51%) - auch ohne die nicht extra ausgewiesene Zahl der eingebürgerten Migranten.

⁶ häusliche Gewalt siehe Anlagen 2.1.2 – 2.1.5; Stalking siehe Anlage 2.2.3 - 2.2.9

Hintergrund bilden hier unterschiedliche Kulturkreise, in welchen Straftaten aufgrund vermeintlicher Ehrverletzungen toleriert werden (Körperverletzungen, Bedrohungen und Morde „im Namen der Ehre“).

Mit einem ressortübergreifenden Kabinettsbeschluss vom 21. August 2006 will die Hessische Landesregierung eine gesamtgesellschaftliche Ächtung von Gewalt und Straftaten, die ihren Ursprung in falsch verstandenen Ehrbegriffen haben, erreichen. Von den vielen bereits durchgeführten Maßnahmen sollen hier nur die Sensibilisierungsmaßnahmen für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die Einbindung der Ausländerbeauftragten bei der Polizei und die verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Gebiet (z.B. Medienkampagne „Gegen Gewalt im häuslichen Bereich“ der türkisch-sprachigen Zeitung Hürriyet) erwähnt werden.

In Deutschland sollen Schätzungen zufolge jährlich um die 500 000 Personen von **Stalking** betroffen sein⁷. Bei dem Großteil der Opfer handelt es sich ebenso wie beim Phänomen der häuslichen Gewalt um Frauen. **82,3% weibliche Stalking-Opfer** und **17,7% männliche Stalking-Opfer** des letzten Quartals 2007 in Hessen bestätigen diese These.

Die Handlungen treten oftmals in verschiedenen Kombinationen auf und zeichnen sich durch ständige Wiederholungen aus. In ihrer Gesamtheit, Intensität und Dauer stellen sie für die Opfer eine zunehmend stärkere Belastung dar. Die Täter versuchen dadurch gezielt mit den Opfern in Kontakt zu treten, um so Kontrolle bzw. Macht über die von ihnen „Verfolgten“ auszuüben. Für die Opfer stellt sich oftmals das Problem der Beweisbarkeit dieser Handlungen mit der daraus resultierenden Angst, nicht ernst genommen zu werden.

Darüber hinaus verursachen die Stalkinghandlungen in nicht wenigen Fällen physische und psychische Beeinträchtigungen bei den Opfern, die nicht selten die gesamte Lebensgestaltung einschränken.

Die bereits in den Vorbemerkungen (S. 3) erwähnten **50% Stalkingfälle**, die sich zwischen ehemaligen Partnerinnen und Partnern ereignen, lassen sich auch in Hessen belegen. Unter der Rubrik „**Bekanntschaft**“ (Anlage 7, Tabelle 4) werden **41,6% weibliche** und **8,1% männliche Opfer** erfasst.

⁷ Stalking wird Straftat, Spiegel Online vom 30.11.2006

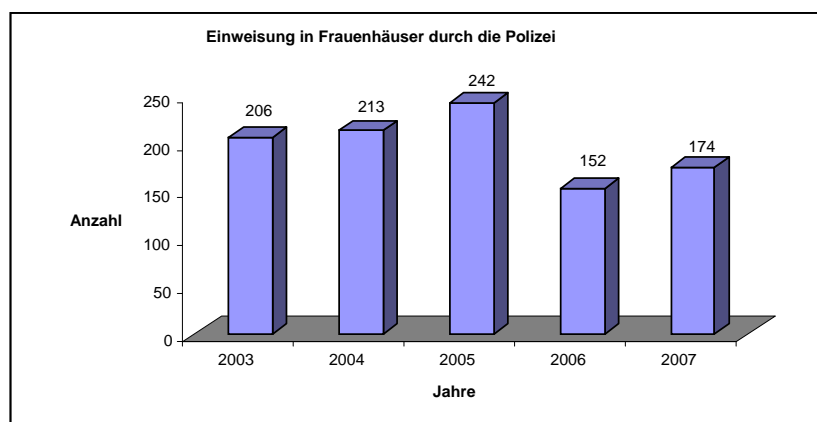
Dem Anteil von **82,1% (=469) männlichen Stalking-Tatverdächtigen** stehen **17,9% (=102) weibliche Stalking-Tatverdächtige** gegenüber.

Der **Ausländeranteil** liegt bei insgesamt **22,2% (=117)** aller **Stalking-Tatverdächtigen**.

5. Maßnahmen der Polizei zur Gefahrenabwehr⁸

Dass die Polizei beim Einschreiten in Fällen **häuslicher Gewalt** im vergangenen Berichtsjahr **polizeiliche Maßnahmen** nach dem Gewaltschutzgesetz und den Bestimmungen des § 31 HSOG (Platzverweise, Wegweisungen, Betretungsverbote, Kontaktaufnahmeverbote u.v.a.) **bei 61,7%** der angezeigten Fälle (2006: 51%) durchgeführt hat, ist auch ein Erfolg der intensiven Aus- und Fortbildung in diesen Bereichen. Besonders auffällig ist der Anstieg im Bereich der Kontaktaufnahme-/Annäherungsverbote (§ 11 HSOG) um 17%.

Während zwischen 2005 und 2006 ein deutlicher Rückgang der durch die Polizei in ein Frauenhaus verbrachten Personen zu verzeichnen war, sind für die Entwicklung zwischen 2006 und 2007 erneut ansteigende Zahlen erkennbar. Dies zeigt, dass neben dem polizeilichen Instrumentarium diese Zuflucht für Frauen und Kinder nicht ersetzt werden kann.



⁸ Siehe Anlage 2.1

Im Bereich **Stalking** wird die Sachbearbeitung bei akuten Gefährdungslagen durch das **Gefährdungslagenmanagement** und die entsprechenden Fachdienststellen unterstützt. Hier werden die erforderlichen Maßnahmen (von **Platzverweisen** bis **Gefährderansprachen**) koordiniert eingesetzt.

Wegen fehlender Vergleichszahlen kann für Stalking eine detaillierte Auswertung frühestens im Jahresbericht für 2008 erfolgen.

Zur **Aus- und Fortbildung** werden neben dem Seminarangebot der Hessischen Polizeischule externe Seminare und ergänzende Dienstunterrichtsmodule zur Thematik **Stalking** herangezogen.

Aufbauend auf der ProPK-Broschüre⁹ „Wege aus der Gewalt“ und mit der Übersetzung in die türkische Sprache wird mit der Aktion „Hand in Hand gegen Gewalt“ auf die Problematik der Kinder in gewaltbesetzten Familien hingewiesen und eine gewaltfreie Erziehung propagiert. Per Anzeigen, TV-Spots und Pressemeldungen – überwiegend in türkischen Medien – wird für die ProPK-Kampagne geworben. Neben den Prominenten, Vural Öger (Unternehmer), Nazan Eckes (TV-Moderatorin), Nuri Sahin, Yildaray Bastürk, Halil und Hamit Altintop (Profi-Fußballspieler), stehen auch namhafte türkische Organisationen und Unternehmen wie die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (Ditib), die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD), die Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer (TD-IHK), die Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung (TDG), die Dogan Media Group (Kanal „EuroD“) und die Tageszeitung „Hürriyet“ hinter der Aktion.

Hinweise zu beiden Phänomenbereichen (häusliche Gewalt und Stalking) können im Internet unter www.polizei.hessen.de unter den Menüpunkten „Vorbeugung“ und „Verhaltensprävention“ eingesehen oder unter www.polizei-beratung.de abgerufen werden. Weitere Informationen bieten lokale Beratungsstellen, Kommunen und Aktionsbündnisse.

Im IntraPol und ProPK-ExtraPol sind polizeiinterne Informationen (z.B. Opferleitfaden, „VIKTIM“, Polizeiliche Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt, Handlungsleitlinien Stalking, Bericht zur Umsetzung der Handlungsleitlinie Stalking und Video-Sequenzen der ProPK-DVD „Nah dran“) eingestellt.

⁹ ProPK= Programm Polizeiliche Kriminalprävention

6. Schlussbemerkungen

Die Neuauflage des „Aktionsplanes des Landes Hessen zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich“ in den Arbeitsgruppen des Landespräventionsrates ist noch nicht fertig gestellt.

Durch immer weitere Verzahnung der Polizei auf lokaler Ebene mit verschiedensten Institutionen, die Beratungs- und Hilfsangebote für Opfer und auch Täter häuslicher Gewalt und Stalking anbieten, wird die Akzeptanz bei allen Akteuren gesteigert. Gemeinsame Fachtagungen, Seminare und interdisziplinäre Arbeitstagungen fördern das professionelle Verhalten aller Beteiligten bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt und Stalking.

Durch die Polizeipräsidien wurde berichtet, dass in der Mehrzahl der Fälle die Verfahren gem. § 238 StGB Nachstellung (Stalking) durch die Staatsanwaltschaft eingestellt wurden und nicht zur Anklage kamen. Den höchsten Anteil hatten hierbei Einstellungen gem. § 153 I StPO – Geringfügigkeit, § 170 II StPO – mangels Tatverdacht/andere Gründe, § 376 StPO – fehlendes öffentliches Interesse/Verweis auf Privatklage. Nach vorliegenden Informationen wird diese Einstellungspraxis insbesondere mit dem Nichterfülltsein der Tatbestandsmerkmale „Beharrlichkeit“ und „schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung“ begründet.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass es bezüglich des Merkmals „Beharrlichkeit“ nicht entscheidend auf die Anzahl der Wiederholungen ankommt, sondern auf eine Gesamtwürdigung der Verhaltensweisen des Täters, aus der die genannte Hartnäckigkeit und damit auch ein zukünftiges entsprechendes Verhalten zum Nachteil des Opfers prognostiziert werden kann. Für die praktische Beurteilung im Rahmen der Anzeigenaufnahme ist daher die Dokumentation der Intensität der Nachstellungshandlungen, deren zeitlicher Abstand und der innere Zusammenhang von Bedeutung.

Eine „schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung“ ist anzunehmen, wenn sich eine erhebliche Belastung des Opfers ergibt, die über regelmäßig hinzunehmende Beeinträchtigungen hinausgeht. Ledigliche subjektive Empfindungen des Opfers begründen jedoch noch keine tatsächliche Beeinträchtigung. Vielmehr bedarf es objektiver, nachweisbarer Tatsachen.

Zur Vorgangsbearbeitung erscheint es daher ggf. erforderlich, dass die aufnehmenden/ sachbearbeitenden Beamten/- innen:

- Bei Vernehmungen noch detaillierter die jeweiligen Tatbestandsmerkmale herausarbeiten
- Objektive Beweiserhebung praktizieren (meist liegt eine stark subjektive Schilderung der Geschädigten vor)
- Opfer über weitere straf- und zivilrechtliche Möglichkeiten/ Handlungsempfehlungen informieren (Dokumentation der Nachstellungen etc.)
- Nicht in ihrer Anzeigen/- Ermittlungsintensität nachlassen.

Eine Lösung der derzeitigen unbefriedigenden Situation für Stalkingopfer wird im Arbeitskreis häusliche Gewalt der hessischen Polizei und in verschiedensten institutionsübergreifenden Gremien unter Mitwirkung von Justiz, Opfer-Beratungsstellen und Polizei diskutiert und gesucht. Beispielhaft zu nennen sind hier Arbeitsgruppen des Landespräventionsrates zur Umsetzung des Landesaktionsplanes gegen häusliche Gewalt, das Aktionsbündnis gegen häusliche Gewalt in Nord- und Osthessen, der Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt im Rheingau-Taunus-Kreis, die AG häusliche Gewalt beim PP Westhessen und die gemeinsame Fortbildung von Justiz und Polizei.

Ein zusätzliches Hindernis mag in den noch fehlenden einschlägigen Rechtsprechungen bestehen, die eine Ableitung von Erfahrungswerten noch nicht zulässt. Die bestehenden Irritationen sollten angesichts des noch relativ neuen Gesetzes durch die Fortentwicklung der diesbezüglichen Rechtsprechung zukünftig ausgeräumt werden können.

7. Anlagen

Anlage 1 Gesetzestext § 238 StGB Nachstellung

§ 238 StGB Nachstellung

Gesetz zur Strafbarkeit beharrlicher Nachstellungen – „Stalking“
(Rechtskraft seit dem 01.04.2007)

(1) Wer einem Menschen unbefugt nachstellt, indem er beharrlich

1. seine räumliche Nähe aufsucht,
2. unter Verwendung von Telekommunikationsmitteln der sonstigen Mitteln der Kommunikation oder über Dritte Kontakt zu ihm herzustellen versucht,
3. unter missbräuchlicher Verwendung von dessen personenbezogenen Daten Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen für ihn aufgibt oder Dritte veranlasst, mit diesem Kontakt aufzunehmen,
4. ihn mit der Verletzung von Leben, körperlicher Unversehrtheit, Gesundheit oder Freiheit seiner selbst oder einer ihm nahe stehenden Person bedroht oder
5. eine andere vergleichbare Handlung vornimmt

und dadurch seine Lebensgestaltung schwerwiegend beeinträchtigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren ist zu erkennen, wenn der Täter das Opfer, einen Angehörigen des Opfers oder eine andere dem Opfer nahe stehende Person durch die Tat in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt.

(3) Verursacht der Täter durch die Tat den Tod des Opfers, eines Angehörigen des Opfers oder einer anderen dem Opfer nahe stehenden Person, so ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.

(4) In den Fällen des Absatzes 1 wird die Tat nur auf Antrag verfolgt, es sei denn, dass die Strafverfolgungsbehörde wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten hält.

Anlage 2 Tabellen Hessen

Anlage 2.1 Häusliche Gewalt

Anlage 2.1.1 Erfasste Fälle Hessen

Erfasste Fälle 2007

Flächenpräsidien:	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Bevölkerung	899.380	1.067.150	1.085.290	652.610	460.310	862.969	1.047.650	6.075.359
Grösse der Dienstbezirke (km ²)	5.811,32	4.284,39	2.458,21	248,36	3.936,44	1.798,65	2.577,27	21.114,64
PKS insgesamt	54.039	56.237	65.473	107.078	24.459	58.260	53.178	418.724 *
davon Delikte häusliche Gewalt	1.106	1.128	1.308	1.263	435	1.342	1.001	7.583 **
darin enthalten								
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	6(0,5%)	7(0,6%)	5(0,4%)	1(0,1%)*	3(0,7%)	4(0,3%)	3(0,3%)	29 ***
Körperverletzungen	835(75,5%)	811(71,9%)	1005(76,8%)	996(78,9%)	334(76,8%)	965(71,9%)	867(86,6%)	5.813
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	166(15%)	155(13,7%)	209(16%)	248(19,6%)	49(11,3%)	172(12,8%)	162(16,2%)	1.161
Vergewaltigungen	17(1,5%)	18(1,6%)	12(0,9%)	22(1,7%)	4(0,9%)	20(1,5%)	9(0,9%)	102
Bedrohung	103(9,3%)	140(12,4%)	152(11,6%)	122(9,7%)	44(10,1%)	150(11,2%)	82(8,2%)	793
Nötigung	20(1,8%)	21(1,9%)	19(1,5%)	21(1,7%)	8(1,8%)	16(1,2%)	4(0,4%)	109
Freiheitsberaubung	11(1%)	8(0,7%)	11(0,8%)	19(1,5%)	6(1,4%)	16(1,2%)	6(0,6%)	77
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)								
Sonstige Delikte								
(Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	114	123	104	82	36	171	30	660
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige)		ja	382	329	544	449	152	642
nein bzw.keine Angaben	724	799	764	814	283	700	574	4.658

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium
WH = Westhessen
SOH = Südosthessen

NH = Nordhessen
FFM = Frankfurt / Main
SH = Südhessen

MH = Mittelhessen
OH = Osthessen

* Ges.Hessen PKS: 420.725, 2.001 Straftaten können keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

** Ges.Hessen PKS:7.585, 2 Straftaten können keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

*** 9 weitere Tötungsdelikte wurden irrtümlicherweise nicht im Bereich häusl.Gewalt erfasst.Somit müsste die Gesamtzahl 38 heißen!

Anlage 2.1.2 Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

Flächenpräsidien:	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
Fälle gesamt:		1.106	1.128	1.308	1.263	435	1.342	1.001	7.583
Opfer	w	961	962	1.091	1.091	366	1.140	910	6.521
Opfer	m	115	136	180	173	68	132	121	925
Opfer gesamt ¹⁰		1.076	1.098	1.271	1.264	434	1.272	1.031	7.446
Tatverdächtige ¹¹	w	88	107	139	138	59	103	100	734
Tatverdächtige ¹¹	m	817	802	971	922	315	989	809	5.625
Tatverdächtige gesamt		905	909	1.110	1.060	374	1.092	909	6.359
Beziehungen:									
verheiratet		368	302	433	454	147	511	455	2.670
getrennt lebend		92	131	148	71	59	156	79	736
eingetragene Lebensgemeinschaft		4	3	3	4	1	5	4	24
eheähnliche Gemeinschaft		190	188	256	168	90	265	183	1.340
verlobt		10	15	10	18	7	15	9	84
geschieden		13	15	17	26	7	19	23	120
fehlende Angaben		228	255	243	319	63	121	156	1.385
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	168	109	161	144	71	139	142	934
nein, bzw. fehlende Angaben		908	989	1.110	1.120	363	1.133	889	6.512
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	25(28,4%)	14(13,1%)	26(18,7%)	31(22,5%)	7(11,9%)	14(13,6%)	7(7%)	124
	m	282(34,5%)	169(21,1%)	200(20,6%)	242(26,2%)	54(17,1%)	186(18,8%)	89(11%)	1.222
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	4	1	10	6	6	9	4	40
nein, bzw. fehlende Angaben		1.072	1.097	1.261	1.258	428	1.263	1.027	7.406
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	28	32	35	49	17	34	39	234
nein, bzw. fehlende Angaben		877	877	1.075	1.011	357	1.058	870	6.125
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	1(1,1%)	0	2(1,4%)	3(2,2%)	0	0	0	6
	m	23(2,8%)	10(1,2%)	15(1,5%)	38(4,1%)	3(1%)	3(0,3%)	2(0,2%)	94

¹⁰ In Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u.a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

¹¹ Seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS Tatverdächtigenrechtzählung)

Anlage 2.1.3 Überblick der in den Familien lebenden (und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt, bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)

Flächenpräsidien:	PP NH	PP MH	PP WH	PP Ffm.	PP OH	PP SOH	PP SH	gesamt
Anzahl der Minderjährigen	663	607	786	678	364	1.032	812	4.942
Anzahl der Fälle	435	410	484	424	191	630	464	3.038
Fälle häuslicher Gewalt 2007	1.106	1.128	1.308	1.263	435	1.342	1.001	7.583 ¹²

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

Flächenpräsidien:		PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
Opfer: deutsch		620	486	658	422	275	597	512	3.570
Opfer: nicht deutsch		143	174	326	407	52	425	331	1.858
fehlende Angaben:		313	438	287	435	107	250	188	2.018
Opfer gesamt		1.076	1.098	1.271	1.264	434	1.272	1.031	7.446
Täter: deutsch	weiblich	77(10,5%)	78(11,6%)	99(13,9%)	72(14,5%)	49(16%)	56(9,2%)	52(9,8%)	483
	männlich	658(89,5%)	596(88,4%)	615(86,1%)	423(85,5%)	258(84%)	554(90,8%)	480(90,2%)	3.584
	gesamt	735	674	714	495	307	610	532	4.067
Täter: nicht deutsch	weiblich	11	29	40	66	10	47	48	251
	männlich	159	206	356	499	57	435	329	2.041
	gesamt	170(18,8%)	235(25,9%)	396(35,7%)	565(53,3%)	67(17,9%)	482(44,1%)	377(41,5%)	2.292
Täter gesamt		905	909	1.110	1.060	374	1.092	909	6.359
davon:	weiblich	88	107	139	138	59	103	100	734
davon:	männlich	817	802	971	922	315	989	809	5.625

¹² Gesamt Hessen PKS: 7.585; zwei Straftaten können keinem Tatort innerhalb der Polizeipräsidien zugeordnet werden. Die Nationalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Anlage 2.1.4 nichtdeutsche Tatverdächtige

Flächenpräsidien (2007)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
AFGHANISTAN	5	7	20	17		17	4	70
ÄGYPTEN	2	2	1	5		1	3	14
ALBANIEN	2	1	2	2	1	1	1	10
ALGERIEN	2	1	1	4	2	5	3	18
ANGOLA		1	1	1		1		4
ARMENIEN		1				1		2
ASERBEIDSCHAN	1			1		1		3
ÄTHIOPIEN	2			1	1		4	8
BANGLADESCH			1	5		1	1	8
BELGIEN	1	1	1				1	4
BENIN						1		1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	2	1	8	16	4	15	12	58
BRASILIEN			4	3		3		10
BULGARIEN		1	3	3		1		8
BURKINA FASO				1				1
CHILE				1				1
CHINA, VOLKSREPUBLIK	1	2	2	5		1		11
COTE D'VOIRE				1				1
DOMINIKANISCHE REPUBLIK				1				1
ERITREA		1	3	7		2		13
FINNLAND						1		1
FRANKREICH		1	3	4		1	2	11
GABUN					1			1
GAMBIA				2			1	3
GEORGIEN				1				1
GHANA		1	3	2	1	4		11
GRIECHENLAND		6	10	11	1	12	12	52
GROßBRITANNIEN		2	6	5		3	2	18
GUINEA						1		1
INDIEN EINSCHL. SIKKIM		1	2	7		6	3	19
IRAK	1		2			2	5	10
IRAN	4	8	8	17		9	7	53
ISRAEL			1	2		1		4
ITALIEN	3	5	30	33	2	42	29	144

Flächenpräsidien (2007)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
JORDANIEN	1		2	2		3	3	11
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	6	9	19	26	8	30	14	112
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK		3		5		1	2	11
KANADA				1	1			2
KASACHSTAN	6	5	3	1	1	2	1	19
KENIA		1	1	2	2	2	2	10
KIRGISTAN						1		1
KOLUMBIEN			1	2		1	1	5
KONGO		1	1	2			1	5
KOREA, NORD			1					1
KOREA, SÜD			1	2				3
KROATIEN		1	8	17	2	11	3	42
KUBA			1	3		2		6
LETTLAND		1				1		2
LIBANON	4		2	1	1	1	3	12
LIBYEN	1							1
MAROKKO	5	4	20	50	1	31	19	130
MAURITIUS				1				1
MEXIKO		1	1					2
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK)		1		1				2
MONGOLEI			1					1
MONTENEGRO			1					1
MYANMAR				1				1
NIEDERLANDE			1	1	1			3
NIGERIA	1	1	4	3		1	3	13
NORWEGEN		1						1
ÖSTERREICH			1	4	2	1	1	9
PAKISTAN	1	3		5	3	10	8	30
PALAU							1	1
PERU		1		1				2
PHILIPPINEN		1	1	2		1	1	6
POLEN	9	8	28	19	2	25	25	116
PORTUGAL	2	1	3	9		2	7	24

Flächenpräsidien (2007)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
SAMOA							1	1
SCHWEIZ			1					1
SENEGAL				1		1		2
SERBIEN	2	1	5	3		5	3	19
SERBIEN-MONTENEGRO	1	2	7	3		2	2	17
SIERRA LEONE	3							3
SLOWAKEI	1	1				1		3
SLOWENIEN	1	1		2	1			5
SOMALIA	3	2	2		1		2	10
SPANIEN	1	3	4	8	2	2	4	24
SRI LANKA	5		2	5		2		14
SUDAN	2		1				1	4
SÜDAFRIKA					1			1
SYRIEN	3	2	3	2	1	2	1	14
TADSCHIKISTAN	1							1
TANSANIA		1						1
THAILAND		1	1	2		2	2	8
TOGO				1	1			2
TSCHECHISCHE REPUBLIK		1	1			2		4
TUNESIEN	1	2	1	10		5	4	23
TÜRKEI	61	102	125	158	18	155	118	737
UGANDA		1						1
UKRAINE	3	3	2	1	1	1	4	15
UNGARN				1		2	3	6
USBEKISTAN	2	2				1	1	6
VENEZUELA				1				1
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	3	7	8	11	1	11	15	56
VIETNAM		1	1	1		1	3	7
WEIßRUßLAND	1		1	1	1		3	7
STAATENLOS	1	1	2	3		2	1	10
UNBEKANNT (ungeklärt)	1		5	8		10	7	31
KEINE ANGABEN			1	1		3	2	7
GESAMTZAHL	170	220	386	542	65	469	362	2.214

Anlage 2.1.5 Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	w + m gesamt
Opfer	w	114	97	115	81	34	109	74	624
unter 21 J.	m	28	20	24	18	2	25	12	129
	w	823	841	946	980	323	1.012	807	5.732
21 - unter 60 J.	m	83	106	144	144	58	98	103	736
	w	24	24	30	30	9	19	29	165
60 J. + älter	m	4	10	12	11	8	9	6	60
	w	961	962	1.091	1.091	366	1.140	910	6.521
	m	115	136	180	173	68	132	121	925
Gesamt		1.076	1.098	1.271	1.264	434	1.272	1.031	7.446
Tatverdächtige	w	5	8	15	3	3	3	7	44
unter 21 J.	m	26	28	43	22	14	25	21	179
	w	26	29	43	29	15	27	19	188
21 - unter 30 J.	m	179	156	215	206	62	202	180	1.200
	w	27	30	37	62	23	36	34	249
30 - unter 40 J.	m	274	242	332	320	95	340	236	1.839
	w	23	27	31	26	10	26	32	175
40 - unter 50 J.	m	229	260	246	226	98	271	246	1.576
	w	7	10	10	10	6	9	6	58
50 - unter 60 J.	m	77	88	88	105	33	104	88	583
	w	0	3	3	8	2	2	2	20
60 J. + älter	m	32	28	47	43	13	47	38	248
	w	88	107	139	138	59	103	100	734
	m	817	802	971	922	315	989	809	5.625
Gesamt		905	909	1.110	1.060	374	1.092	909	6.359

Anlage 2.1.6 Maßnahmen der Polizei 2007

Flächenpräsidien:		PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	45	26	27	41	7	32	20	198
Platzverweis	bis 6 Tage	18	5	8	20	6	24	9	90
Platzverweis	o.Zeitangabe	18	12	12	23	7	29	22	123
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	245	145	282	302	86	341	290	1.691
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	4	6	7	4	4	11	13	49
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	15	16	15	16	2	28	20	112
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	116	48	192	129	32	163	174	854
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	4	6	5	4	1	3	5	28
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	ohne Zeitangabe	18	3	7	7	4	21	12	72
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	89	45	51	46	31	81	58	401
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0	29	5	0	0	1	0	35
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	10	9	8	13	7	9	16	56
Frauenhaus		22	15	36	37	3	31	30	174
Sonstige (HFEG, U-Haft)		167	86	145	96	49	145	126	814
Opfer auf HE hingewiesen	ja	540	427	671	557	198	697	529	3.619
	nein bzw. nicht bekannt	536	671	600	707	236	575	502	3.827
Täter auf HE hingewiesen	ja	186	174	297	176	81	245	198	1.357
	nein bzw. nicht bekannt	719	735	813	884	293	847	711	5.002

HE = Hilfseinrichtungen

Anlage 2.2 Stalking

Anlage 2.2.1 Grundtabelle Straftaten

Erfasste Fälle	671
Anteil an allen Taten in %	0,2
Versuche Fälle	0,0
Fälle Tatort bis 20.000 Einwohner	237
Fälle Tatort 20.000 bis 100.000 Einwohner	205
Fälle Tatort 100.000 bis 500.000 Einwohner	134
Fälle Tatort 500.000 und mehr Einwohner	84
Unbekannt	11
Mit Schusswaffe gedroht	0
Mit Schusswaffe geschossen	0
Aufklärung Fälle	597
Aufklärung in %	89,0
Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen	571
Tatverdächtige männlich	469
Tatverdächtige weiblich	102
Anzahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen	127
Nichtdeutsche Tatverdächtige in %	22,2

Anlage 2.2.2 Angaben zu aufgeklärten Fällen

Gesamtzahl der Fälle	597
Alleinhandelnden Tatverdächtigen (TV)	573
Alleinhandelnde TV in %	96
Bereits als TV in Erscheinung getreten	367
Bereits als TV in Erscheinung getreten in %	61,5
Konsumenten harter Drogen	16
Konsument harter Drogen in %	2,7
TV unter Alkoholeinfluss	13
TV unter Alkoholeinfluss in %	2,2
Fälle von Schusswaffenmitführung	0
Fälle von Schusswaffenmitführung in %	0

Anlage 2.2.3 Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen

Tatverdächtige Sexus	M	W	G
Tatverdächtige (TV) gesamt	469	102	571
TV mit festem Wohnsitz in der Tatortgemeinde	272	67	339
TV mit festem Wohnsitz in der TO-Gem. in %	58,00	65,7	59,4
TV mit festem Wohnsitz im Landkreis	60	14	74
TV mit festem Wohnsitz im Landkreis in %	12,8	13,7	13,0
TV mit festem Wohnsitz im Bundesland	86	14	100
TV mit festem Wohnsitz im Bundesland in %	18,3	13,7	17,5
TV mit festem Wohnsitz im übrigen Bundesgebiet	39	5	44
TV mit festem WS im übrigen Bundesgeb. in %	8,3	4,9	7,7
TV außerhalb des Bundesgebietes	4	1	5
TV außerhalb des Bundesgebietes in %	0,9	1,0	0,9
TV ohne festen Wohnsitz	14	3	17
TV ohne festen Wohnsitz in %	3,0	2,9	3,0

Anlage 2.2.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Opfer	M	W	G
Anzahl der Opfer	124	576	700
Beziehung des Opfers zum TV – Verwandtschaft	13	94	
Beziehung des Opfers zum TV – Bekanntschaft	57	291	
Beziehung des Opfers zum TV – Landsmann	1	0	
Bez. d. Opfers zum TV – flüchtige Vorbeziehung	23	75	
Bez. d. Opfers zum TV – keine Vorbeziehung	14	59	
Beziehung des Opfers zum TV – ungeklärt	16	57	

Anlage 2.2.5 Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen

Tatverdächtige Sexus	M	W	G
Tatverdächtige (TV) gesamt	469	102	571
Allein handelnden TV	446	78	524
Allein handelnder TV in %	95,1	76,5	91,8
Bereits als TV in Erscheinung getreten	281	35	316
Bereits als TV in Erscheinung getreten in %	59,9	34,3	55,3
Konsument harter Drogen	6	0	6
Konsument harter Drogen in %	1,3	0,0	1,1
TV unter Alkoholeinfluss	13	0	13
TV unter Alkoholeinfluss in %	2,8	0,0	2,3
Fälle von Schusswaffenmitführung	0	0	0
Fälle von Schusswaffenmitführung in %	0	0	0

Anlage 2.2.6 Aufgliederung der Tatverdächtigen gesamt nach Alter und Geschlecht¹³

Tatverdächtige Sexus	M	W	G
Tatverdächtige (TV) gesamt	469	102	571
Kinder von 12 bis unter 14	1	1	2
Kinder gesamt	1	1	2
Jugendliche von 14 bis unter 16	3	3	6
Jugendliche von 16 bis unter 18	11	1	12
Jugendliche gesamt	14	4	18
Heranwachsende von 18 bis unter 21	26	4	30
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende gesamt	41	9	50
Erwachsene von 21 bis unter 23	17	2	19
Erwachsene von 23 bis unter 25	15	4	19
Erwachsene von 21 bis unter 25 gesamt	32	6	38
Erwachsene von 25 bis unter 30	50	6	56
Erwachsene von 30 bis unter 40	116	19	135
Erwachsene von 40 bis unter 50	140	34	174
Erwachsene von 50 bis unter 60	60	15	75
Erwachsene ab 60	30	13	43
Erwachsene ab 21 gesamt	428	93	521

¹³ In der PKS wurden auch Kinder erfasst, hatten jedoch für den Bereich Stalking geringe Relevanz. Daher wurde die Altersstruktur von 6 bis unter 12 Jahren für diese Tabelle nicht aufgenommen, da Kinder in diesem Alter nicht als Tatverdächtige in Erscheinung traten.

Anlage 2.2.7 Aufgliederung der deutschen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht¹⁴

Tatverdächtige Sexus	M	W	G
Tatverdächtige gesamt	355	89	444
Kinder von 12 bis unter 14	1	1	2
Kinder gesamt	1	1	2
Jugendliche von 14 bis unter 16	1	3	4
Jugendliche von 16 bis unter 18	11	1	12
Jugendliche gesamt	12	4	16
Heranwachsende von 18 bis unter 21	19	3	22
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende gesamt	32	8	40
Erwachsene von 21 bis unter 23	13	2	15
Erwachsene von 23 bis unter 25	11	3	14
Erwachsene von 21 bis unter 25 gesamt	24	5	29
Erwachsene von 25 bis unter 30	40	6	46
Erwachsene von 30 bis unter 40	78	16	94
Erwachsene von 40 bis unter 50	105	27	132
Erwachsene von 50 bis unter 60	50	15	65
Erwachsene ab 60	26	12	38
Erwachsene ab 21 gesamt	323	81	404

¹⁴ In der PKS wurden auch Kinder erfasst, hatten jedoch für den Bereich Stalking geringe Relevanz. Daher wurde die Altersstruktur von 6 bis unter 12 Jahren für diese Tabelle nicht aufgenommen, da Kinder in diesem Alter nicht als Tatverdächtige in Erscheinung traten

Anlage 2.2.8 Aufgliederung der nichtdeutschen Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht¹⁵

Tatverdächtige Sexus	M	W	G
Jugendliche von 14 bis unter 16	2	0	2
Jugendliche von 16 bis unter 18	0	0	0
Jugendliche gesamt	2	0	2
Heranwachsende von 18 bis unter 21	7	1	8
Jugendliche und Heranwachsende gesamt	9	1	10
Erwachsene von 21 bis unter 23	4	0	4
Erwachsene von 23 bis unter 25	4	1	5
Erwachsene von 21 bis unter 25 gesamt	8	1	9
Erwachsene von 25 bis unter 30	10	0	10
Erwachsene von 30 bis unter 40	38	3	41
Erwachsene von 40 bis unter 50	35	7	42
Erwachsene von 50 bis unter 60	10	0	10
Erwachsene ab 60	4	1	5
Erwachsene ab 21 gesamt	105	12	117

Anlage 2.2.9 Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht

Opfer Sexus	M	W	G
Opfer gesamt	124	576	700
Kinder bis unter 6	0	2	2
Kinder von 6 bis unter 14	1	4	5
Kinder gesamt	1	6	7
Jugendliche von 14 bis unter 18	2	26	28
Heranwachsende von 18 bis unter 21	4	40	44
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende gesamt	7	72	79
Erwachsene von 21 bis unter 60	99	482	581
Erwachsene ab 60	18	22	40
Erwachsene ab 21 gesamt	117	504	621

¹⁵ In der PKS wurden auch Kinder erfasst, hatten für den Bereich Stalking geringe Relevanz. Für diese Tabelle wurden Kinder nicht aufgenommen, da sie nicht als Tatverdächtige in Erscheinung traten.

Anlage 3 Flächenpräsidien¹⁶

¹⁶ Die Statistiken des PP Frankfurt/Main sind in den Tabellen Hessen – gesamt - dargestellt; Anlage 3 beinhaltet die statistischen Daten der Polizeidirektionen in den Landkreisen.

Anlage 3.1 Tabellen PP NH

Erfasste Fälle 2007

PP Nordhessen	Kassel-Stadt	Kassel-Land	Schwalm-Eder	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meissner	gesamt
Bevölkerung	193.518	242.117	188.335	167.121	108.289	899.380
PKS insgesamt	23.624	9.796	8.213	6.995	5.411	54.039
davon Delikte häusliche Gewalt	411	165	144	194	192	1.106
darin enthalten						
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	0	2(1,2%)	0	1(0,5%)	3(1,6%)	6(0,5%)
Körperverletzungen	336(81,8%)	124(75,2%)	118(81,9%)	149(76,8%)	108(56,3%)	835(75,5%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	75(18,2%)	38(23%)	18(12,5%)	18(9,3%)	17(8,9%)	166(15%)
Vergewaltigungen	4(1%)	4(2,4%)	2(1,4%)	4(2,1%)	3(1,6%)	17(1,5%)
Bedrohung	41(10%)	16(9,7%)	15(10,4%)	21(10,8%)	10(5,2%)	103(9,3%)
Nötigung	5(1,2%)	4(2,4%)	1(0,7%)	3(1,5%)	7(3,6%)	20(1,8%)
Freiheitsberaubung	5(1,2%)	0	1(0,7%)	1(0,5%)	4(2,1%)	11(1%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)						
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	20	15	7	15	57	114
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	242		36	56	45	379
nein,bzw.keine Angaben	334		108	138	147	727
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	217(65,4%)	70(48,6%)	75(54,3%)	79(49,7%)	81(57,4%)	522(56,9%)

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

PP Nordhessen	Geschlecht	Kassel-Stadt	Kassel-Land	Schwalm-Eder	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meissner	w + m gesamt
Fälle gesamt:		411	165	144	194	192	1.106
Opfer	w	380	140	129	180	132	961
	m	35	22	24	19	15	115
Opfer gesamt ¹⁷		415	162	153	199	147	1.076
Tatverdächtige	w	30	12	15	16	15	88
	m	307	132	123	143	126	826
Tatverdächtige gesamt		332	144	138	159	141	914
Beziehungen:							
verheiratet		213		48	57	45	363
getrennt lebend		43		10	22	17	92
eingetragene Lebensgemeinschaft		3		0	1	0	4
eheähnliche Gemeinschaft		126		18	24	22	190
verlobt		7		1	0	2	10
geschieden		7		1	3	2	13
fehlende Angaben		77		60	52	53	242
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	113		18	21	16	168
nein, bzw. fehlende Angaben		464		135	178	131	908
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	9(30%)	5(41,7%)	5(33,3%)	5(31,3%)	1(6,7%)	25(28,4%)
	m	97(32,1%)	52(39,4%)	43(35%)	47(32,9%)	44(34,9%)	283(34,5%)
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	4		0	0	0	4
nein, bzw. fehlende Angaben		573		153	199	147	1.072
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	22		2	3	0	27
nein, bzw. fehlende Angaben		454		136	156	141	887
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	1(3,3%)	0	0	0	0	1(1,1%)
	m	18(6%)	1(0,8%)	2(1,6%)	1(0,7%)	1(0,8%)	23(2,8%)

¹⁷ Siehe Fußnote 9. und 10

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Nordhessen	Kassel- Stadt	Kassel- Land	Schwalm- Eder	Waldeck- Frankenberg	Werra- Meissner	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	384		73	99	73	629
Anzahl der Fälle	246		66	66	53	431
Fälle häuslicher Gewalt 2007	411	165	144	194	192	1.106

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Nordhessen		Kassel- Stadt	Kassel- Land	Schwalm- Eder	Waldeck- Frankenberg	Werra- Meissner	Gesamt
Opfer: deutsch		372		76	85	82	615
Opfer: nicht deutsch		92		17	21	12	142
fehlende Angaben:		113		60	93	53	319
Opfer gesamt		415	162	153	199	147	1.076
Täter: deutsch	weiblich	26(10,7%)	10(8,1%)	14(12,4%)	12(8,8%)	15(11,8%)	77
	männlich	216(89,3%)	113(91,9%)	99(87,6%)	124(91,2%)	112(88,2%)	664
	gesamt	242	123	113	136	127	741
Täter: nicht deutsch	weiblich	4	2	1	4	0	11
	männlich	86	19	24	19	14	162
	gesamt	90(27,1%)	21(14,6%)	25(18,1%)	23(14,5%)	14(9,9%)	173(18,8%)
Täter gesamt		332	144	138	159	141	914
davon:	weiblich	30	12	15	16	15	88
davon:	männlich	302	132	123	143	126	826

Die Nationalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Nordhessen (2007)	Kassel-Stadt	Kassel-Land	Schwalme-Eder	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meissner	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige					
AFGHANISTAN	2	1	1	1		5
ÄGYPTEN	2					2
ALBANIEN	1	1				2
ALGERIEN	1				1	2
A SERBEIDSCHAN					1	1
ÄTHIOPIEN		1		1		2
BELGIEN		1				1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	1			1		2
CHINA, VOLKSREPUBLIK				1		1
IRAK	1					1
IRAN	2	1			1	4
ITALIEN			2	1		3
JORDANIEN			1			1
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	5		1			6
KASACHSTAN	2		1	3		6
LIBANON	3			1		4
LIBYEN	1					1
LITAUEN	1			1		2
MAZEDONIEN	1	1				2
MAROKKO	5					5
NIGERIA	1					1
PAKISTAN		1				1
POLEN	6	2			1	9
PORTUGAL				2		2
RUMÄNIEN	1					1
RUSSISCHE FÖDERATION	3		2	2		7
SERBIEN	2					2
SERBIEN-MONTENEGRO					1	1
SIERRA LEONE	2		1			3
SLOWAKEI				1		1
SLOWENIEN		1				1
SOMALIA	2				1	3
SPANIEN	1					1
SRI LANKA	3		1		1	5
SUDAN	2					2
SYRIEN	1		1		1	3
TADSCHIKISTAN					1	1
TUNESIEN	1					1
TÜRKEI	32	8	14	6	4	64
UKRAINE		2		1		3
USBEKISTAN					2	2
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	2	1				3
WEIßRUßLAND	1					1
STAATENLOS	1					1
UNBEKANNT (ungeklärt)	1					1
GESAMTZAHL	90	21	25	22	15	173

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Kassel Stadt	Kassel Land	Schwalm-Eder	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meissner	w + m gesamt
Opfer	w	50	17	15	14	18	114
unter 21 J.	m	6	9	7	5	1	28
	w	318	117	111	164	113	823
21 - unter 60 J.	m	28	13	15	14	13	83
	w	12	6	3	2	1	24
60 J. + älter	m	1	0	2	0	1	4
	w	380	140	129	180	132	961
	m	35	22	24	19	15	115
Gesamt		415	162	153	199	147	1.076
Tatverdächtige	w	1	0	0	1	3	5
unter 21 J.	m	10	3	5	5	4	27
	w	8	4	7	2	5	26
21 - unter 30 J.	m	82	25	18	33	24	182
	w	12	5	3	4	3	27
30 - unter 40 J.	m	103	37	52	43	42	277
	w	6	3	5	8	1	23
40 - unter 50 J.	m	64	46	33	46	40	229
	w	3	0	0	1	3	7
50 - unter 60 J.	m	30	15	9	13	12	79
	w	0	0	0	0	0	0
60 J. + älter	m	13	6	6	3	4	32
	w	30	12	15	16	15	88
	m	302	132	123	143	126	826
Gesamt		332	144	138	159	141	914

Maßnahmen der Polizei 2007							
PP Nordhessen		Kassel-Stadt	Kassel-Land	Schwalm-Eder	Waldeck-Frankenberg	Werra-Meissner	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	34		5	3	3	45
Platzverweis	bis 6 Tage	14		2	2	0	18
Platzverweis	o.Zeitangabe	11		1	2	4	18
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	175		14	23	30	242
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs.2HSOG)	über 14 Tage	4		0	0	0	4
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs.2HSOG)	ohne Zeitangabe	11		0	1	3	15
Kontaktaufnahmeverbot (§11HSOG)	bis 14 Tage	87		4	13	11	115
Kontaktaufnahmeverbot (§11HSOG)	über 14 Tage	2		0	2	0	4
Kontaktaufnahmeverbot (§11HSOG)	ohne Zeitangabe	13		0	3	2	18
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	47		10	18	13	88
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0		0	0	0	0
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	5		1	2	2	10
Frauenhaus		12		4	5	1	22
Sonstige (HFEG, U-Haft)		94		15	20	34	163
Opfer auf HE hingewiesen	ja	328		74	62	73	537
	nein bzw. nicht bekannt	249		79	137	74	539
Täter auf HE hingewiesen	ja	108		20	21	37	186
	nein bzw. nicht bekannt	368		118	138	104	728

HE = Hilfseinrichtungen

Anlage 3.2 Tabellen PP MH

Erfasste Fälle 2007

PP Mittelhessen mit Landkreisen	Gießen*	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	Gesamt
Bevölkerung	255.925	259.359	252.938	298.928	1.067.150
PKS insgesamt	17.943	11.460	12.449	14.385	56.237
davon Delikte häusliche Gewalt	393	196	270	269	1.128
darin enthalten					
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	3(0,8%)	2(1%)	2(0,7%)	0	7(0,6%)
Körperverletzungen	266(67,7%)	152(77,6%)	169(62,6%)	224(83,3%)	811(71,9%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	45(11,5%)	29(14,8%)	43(15,9%)	38(14,1%)	155(13,7%)
Vergewaltigungen	8(2%)	4(2%)	5(1,9%)	1(0,4%)	18(1,6%)
Bedrohung	51(13%)	23(11,7%)	36(13,3%)	30(11,2%)	140(12,4%)
Nötigung	12(3,1%)	2(1%)	4(1,5%)	3(1,1%)	21(1,9%)
Freiheitsberaubung	4(1%)	2(1%)	0	2(0,7%)	8(0,7%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)					
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	49	11	54	9	123
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	138	37	36	114	325
nein,bzw.keine Angaben	255	159	234	155	803
bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	184(59%)	104(57,5%)	107(60,5%)	138(57%)	533(58,4%)

* = Stadt und Kreis

% - Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

PP Mittelhessen:	Geschlecht	Gießen	Lahn-Dill	Marburg- Biedenk.	Wetterau-Kreis	Gesamt
Fälle gesamt:		393	196	270	269	1.128
Opfer	w	335	183	207	237	962
Opfer	m	56	19	22	39	136
Opfer gesamt **		391	202	229	276	1.098
Tatverdächtige *	w	43	13	20	31	107
Tatverdächtige *	m	269	168	157	211	805
Tatverdächtige gesamt		312	181	177	242	912
Beziehungen:						
verheiratet		122	43	43	90	298
getrennt lebend		50	11	41	29	131
eingetragene Lebensgemeinschaft		2	0	0	1	3
eheähnliche Gemeinschaft		85	10	22	71	188
verlobt		5	1	6	3	15
geschieden		7	2	1	5	15
fehlende Angaben		41	114	64	43	262
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	53	8	16	32	109
nein, bzw. fehlende Angaben		338	194	213	244	989
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	8(18,6%)	2(15,4%)	4(20%)	0	14(13,1%)
	m	74(27,5%)	35(20,8%)	35(22,3%)	25(11,8%)	169(21,1%)
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	1	0	0	0	1
nein, bzw. fehlende Angaben		390	202	229	276	1.097
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	15	3	3	10	31
nein, bzw. fehlende Angaben		297	178	174	232	881
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	0	0	0	0	0
	m	3(1,1%)	0	7(4,5%)	0	10(1,2%)

- * = seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenrechtzählung)
- ** = in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Mittelhessen:	Gießen*	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	227	75	112	226	640
Anzahl der Fälle	149	61	71	137	418
Fälle häuslicher Gewalt 2007	360	209	274	300	1.143

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Mittelhessen:		Gießen*	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	Gesamt
Opfer: deutsch		219	49	60	153	481
Opfer: nicht deutsch		46	21	46	59	172
fehlende Angaben:		126	132	123	64	445
Opfer gesamt		391	202	229	276	1.098
Täter: deutsch	weiblich	36(14,5%)	8(6,3%)	14(10,4%)	20(11,9%)	78
	männlich	212(85,5%)	118(93,7%)	121(89,6%)	148(88,1%)	596
	gesamt	248	126	135	168	677
Täter: nicht deutsch	weiblich	7	5	6	11	29
	männlich	57	50	36	63	206
	gesamt	64(20,5%)	55(30,4%)	42(23,7%)	74(30,6%)	235
Täter gesamt		312	181	177	242	912
davon:	weiblich	43	13	20	31	107
davon:	männlich	269	168	157	211	805

*= Stadt und Kreis

Die Nationalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Mittelhessen (2007)	Gießen (Stadt u. Kreis)	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige				
AFGHANISTAN	1		2	4	7
ÄGYPTEN	1			1	2
ALBANIEN		1			1
ALGERIEN				1	1
ANGOLA				1	1
ARMENIEN				1	1
BELGIEN	1				1
BOSNIEN-HERZEGOWIA		1			1
BULGARIEN				1	1
CHINA, VOLKSREPUBLIK	2				2
ERITREA				1	1
FRANKREICH		1			1
GHANA	1				1
GRIECHENLAND	3	1		2	6
GROßBRITANNIEN	1			1	2
INDIEN EINSCHL. SIKKIM				1	1
IRAN	5	1		2	8
ITALIEN	2	2		1	5
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)		2	1	6	9
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK	2			1	3
KASACHSTAN	2		3		5
KENIA	1				1
KONGO			1		1
KROATIEN		1			1
LETTLAND	1				1
MAZEDONIEN		1		1	2
MAROKKO		1	1	2	4
MEXIKO			1		1
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK)	1				1
NIGERIA				1	1
NORWEGEN				1	1
PAKISTAN				3	3
PHILIPPINEN			1		1
POLEN	3	1	1	3	8
PORTUGAL				1	1
RUMÄNIEN	1		1	4	6
RUSSISCHE FÖDERATION	2	3	2		7

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Mittelhessen (2007)	Gießen (Stadt u. Kreis)	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	Gesamt
SERBIEN-MONTENEGRO		1	1		2
SLOWAKEI		1			1
SLOWENIEN				1	1
SOMALIA	1			1	2
SPANIEN	2		1		3
SYRIEN		1		1	2
TANSANIA				1	1
THAILAND	1				1
TSCHECHISCHE REPUBLIK				1	1
TUNESIEN	1	1			2
TÜRKEI	22	32	24	24	102
UGANDA	1				1
UKRAINE		1	1	1	3
USBEKISTAN		2			2
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	4			3	7
VIETNAM			1		1
STAATENLOS	1				1
GESAMTZAHL	63	55	42	73	233

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Gießen	Lahn-Dill	Marburg-Biedenkopf	Wetterau-Kreis	w + m Gesamt
Opfer	w	42	18	18	19	97
unter 21 J.	m	10	5	4	1	20
	w	290	163	185	203	841
21 - unter 60 J.	m	42	14	17	33	106
	w	3	2	4	15	24
60 J. + älter	m	4	0	1	5	10
	w	335	183	207	237	962
	m	56	19	22	39	136
Gesamt		391	202	229	276	1.098
Tatverdächtige	w	3	1	1	3	8
unter 21 J.	m	20	2	4	3	29
	w	13	3	3	10	29
21 - unter 30 J.	m	51	35	32	38	156
	w	10	3	7	10	30
30 - unter 40 J.	m	85	51	45	63	244
	w	11	5	7	4	27
40 - unter 50 J.	m	73	56	58	73	260
	w	4	1	2	3	10
50 - unter 60 J.	m	35	22	12	19	88
	w	2	0	0	1	3
60 J. + älter	m	5	2	6	15	28
	w	43	13	20	31	107
	m	269	168	157	211	805
Gesamt		312	181	177	242	912

Maßnahmen der Polizei 2007						
PP Mittelhessen		Gießen*	Lahn-Dill	Marburg- Biedenk.	Wetterau-Kreis	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	18	6	1	1	26
Platzverweis	bis 6 Tage	1	1	1	2	5
Platzverweis	o.Zeitangabe	8	0	0	4	12
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	67	12	22	42	143
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	0	4	1	1	6
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	8	1	0	7	16
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	20	5	6	16	47
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	0	4	1	1	6
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	o.Zeitangabe	2	0	0	1	3
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	15	13	3	13	44
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0	0	29	0	29
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	3	1	0	5	9
Frauenhaus		2	5	4	4	15
Sonstige (HFEG, U-Haft)		29	12	18	25	84
Opfer auf HE hingewiesen	ja	154	56	84	130	424
	nein bzw. nicht bekannt	237	146	145	146	674
Täter auf HE hingewiesen	ja	68	23	42	40	173
	nein bzw. nicht bekannt	244	158	135	202	739

HE = Hilfseinrichtungen

*= Stadt und Kreis

Anlage 3.3 Tabellen PP WH

Erfasste Fälle 2007

PP Westhessen	Wiesbaden	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Gesamt
Bevölkerung	275.562	226.552	174.541	224.347	184.288	1.085.290
PKS insgesamt	25.010	12.054	9.980	12.164	6.265	65.473
davon Delikte häusliche Gewalt	662	177	175	180	114	1.308
darin enthalten						
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	1(0,2%)	0	3(1,7%)	1(0,6%)	0	5(0,4%)
Körperverletzungen	486(73,4%)	143(80,8%)	126(72%)	157(87,2%)	93(81,6%)	1.005 (76,8%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	112(16,9%)	22(12,4%)	21(12%)	34(18,9%)	20(17,5%)	209(16%)
Vergewaltigungen	5(0,8%)	3(1,7%)	2(1,1%)	1(0,6%)	1(0,9%)	12(0,9%)
Bedrohung	85(12,8%)	16(9%)	27(15,4%)	11(6,1%)	13(11,4%)	152(11,6%)
Nötigung	6(0,9%)	1(0,6%)	8(4,6%)	3(1,7%)	1(0,9%)	19(1,5%)
Freiheitsberaubung	7(1,1%)	0	2(1,1%)	0	2(1,8%)	11(0,8%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)						
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	62	14	7	18	4	105
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	298	47	47	92	59	543
nein,bzw.keine Angaben	364	130	128	88	55	765
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	379(68,4%)	72(50,3%)	88(57,5%)	77(48,4%)	52(50%)	668(59,9%)

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007								
	Geschlecht	Wies- baden	Hochtaunus- kreis	Limburg- Weilburg	Main-Taunus- Kreis	Rheingau- Taunus- Kreis	w + m gesamt	
PP Westhessen								
Fälle gesamt:		662	177	175	180	114	1.308	
Opfer	w	524	153	168	144	102	1.091	
	m	104	16	13	34	13	180	
Opfer gesamt **		628	169	181	178	115	1.271	
Tatverdächtige *	w	81	13	11	26	8	139	
	m	473	130	142	133	96	971	
Tatverdächtige gesamt		554	143	153	159	104	1.113	
Beziehungen:								
verheiratet		193	52	47	75	65	432	
getrennt lebend		82	18	5	28	15	148	
eingetragene Lebensgemeinschaft		0	0	1	2	0	3	
eheähnliche Gemeinschaft		136	22	26	43	28	255	
verlobt		5	3	1	1	0	10	
geschieden		13	1	0	2	1	17	
fehlende Angaben		125	47	73	8	0	253	
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	60	27	19	29	26	161	
nein,bzw. fehlende Angaben		568	142	162	149	89	1.110	
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	16(19,8%)	2(15,4%)	2(18,2%)	5(19,2%)	1(12,5%)	26(18,7%)	
	m	83(17,5%)	18(13,8%)	39(27,5%)	35(26,3%)	25(26%)	200(20,6%)	
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	6	0	0	1	3	10	
nein,bzw. fehlende Angaben		622	169	181	177	112	1.261	
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	19	2	2	3	9	35	
nein,bzw. fehlende Angaben		535	141	151	156	95	1.078	
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	1(1,2%)	0	1(9,1%)	0	0	2(1,4%)	
	m	10(2,1%)	0	2(1,4%)	3(2,3%)	0	15(1,5%)	
		*	= seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenechtzählung)					
		**	= in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u.a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung.					

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Westhessen	Wiesbaden	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	349	88	104	145	99	785
Anzahl der Fälle	226	53	53	85	66	483
Fälle häuslicher Gewalt 2007	662	177	175	180	114	1.308

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Westhessen		Wiesbaden	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Gesamt
Opfer: deutsch		348	61	65	97	87	658
Opfer: nicht deutsch		163	35	24	70	32	324
fehlende Angaben:		117	73	92	11	0(- 4)	293
Opfer gesamt		628	169	181	178	115	1.271
Täter: deutsch	weiblich	59(17%)	9(10,2%)	9(7,8%)	16(17,6%)	6(8,1%)	99
	männlich	289(83%)	79(89,8%)	106(92,2%)	75(82,4%)	68(91,9%)	617
	gesamt	348	88	115	91	74	716
Täter: nicht deutsch	weiblich	22	4	2	10	2	40
	männlich	184	51	36	58	28	357
Täter:nicht deutsch		206(37,2%)	55(38,5%)	38(24,8%)	68(42,8%)	30(28,8%)	397
Täter gesamt		554	143	153	159	104	1.113
davon:	weiblich	81	13	11	26	8	139
davon:	männlich	473	130	142	133	96	974

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Westhessen (2007)	Wiesbaden	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige					
AFGHANISTAN	8	5		5	2	20
ÄGYPTEN		1				1
ALBANIEN		1		1		2
ALGERIEN					1	1
ANGOLA		1				1
BANGLADESCH	1					1
BELGIEN					1	1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	4	2	1		1	8
BRASILIEN	2			2		4
BULGARIEN	1		1	1		3
CHINA, VOLKSREPUBLIK	1		1			2
ERITREA	1	1		1		3
FRANKREICH	2				1	3
GHANA	3					3
GRIECHENLAND	7	1		2		10
GROßBRITANNIEN	3	2		1		6
INDIEN EINSCHL. SIKKIM				2		2
IRAK	2					2
IRAN	3	1		3	1	8
ISRAEL	1					1
ITALIEN	16	6	1	5	2	30
JORDANIEN	2					2
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	10	2	2	5		19
KASACHSTAN	1		1		1	3
KENIA				1		1
KOLUMBIEN				1		1
KONGO	1					1
KOREA, NORD				1		1
KOREA, SÜD				1		1
KROATIEN	1	3		3	1	8
KUBA	1					1
LIBANON	2					2
MAKEDONIEN	3	1				4
MAROKKO	15	2	1	2		20
MEXIKO		1				1
MONGOLEI	1					1
MONTENEGRO			1			1
NIEDERLANDE				1		1
NIGERIA	3				1	4
ÖSTERREICH				1		1
PHILIPPINEN	1					1
POLEN	16	2	3	4	3	28

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Westhessen (2007)	Wiesbaden	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige					
RUMÄNIEN				1		1
RUSSISCHE FÖDERATION	4					4
SCHWEIZ	1					1
SERBIEN	2	1	1	1		5
SERBIEN-MONTENEGRO	6	1				7
SOMALIA	1			1		2
SPANIEN	1	1	1		1	4
SRI LANKA		2				2
THAILAND	1					1
TSCHECHISCHE REPUBLIK				1		1
TUNESIEN		1				1
TÜRKEI	60	14	22	18	12	126
UKRAINE		1	1			2
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	7			1		8
VIETNAM	1					1
WEIßRUßLAND				1		1
STAATENLOS	1				1	2
UNBEKANNT	2	1	1	1		5
KEINE ANGABEN		1				1
GESAMTZAHL	206	55	38	68	29	396

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Wiesbaden*	Hochtaunus-Kreis	Limburg-Weilburg	Main-Taunus-Kreis	Rheingau-Taunus-Kreis	w + m gesamt
Opfer	w	58	8	32	12	5	115
unter 21 J.	m	11	2	4	3	4	24
	w	450	141	133	128	94	946
21 - unter 60 J.	m	84	13	9	29	9	144
	w	16	4	3	4	3	30
60 J. + älter	m	9	1	0	2	0	12
	w	524	153	168	144	102	1.091
	m	104	16	13	34	13	180
Gesamt		628	169	181	178	115	1.271
Tatverdächtige	w	9	1	3	1	1	15
unter 21 J.	m	24	3	10	5	1	43
	w	24	5	1	10	3	43
21 - unter 30 J.	m	127	14	30	27	17	215
	w	22	4	3	5	3	37
30 - unter 40 J.	m	161	45	51	44	32	333
	w	19	1	4	7	0	31
40 - unter 50 J.	m	101	43	37	42	25	248
	w	5	2	0	2	1	10
50 - unter 60 J.	m	33	19	9	11	16	88
	w	2	0	0	1	0	3
60 J. + älter	m	27	6	5	4	5	47
	w	81	13	11	26	8	139
	m	473	130	142	133	96	974
Gesamt		554	143	153	159	104	1.113

*= Stadt und Landkreis

Maßnahmen der Polizei 2007							
PP Westhessen		Wies- baden	Hochtaunus- Kreis	Limburg- Weilburg	Main-Taunus- Kreis	Rheingau- Taunus-Kreis	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	15	6	0	4	2	27
Platzverweis	bis 6 Tage	7	0	3	1	1	12
Platzverweis	o.Zeitangabe	7	3	2	6	1	19
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	177	39	29	66	27	338
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	11	0	0	2	0	13
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	6	3	0	3	2	14
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	143	16	17	17	10	203
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	11	0	0	2	1	14
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	o.Zeitangabe	6	0	1	0	0	7
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	18	7	11	6	5	47
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	3	0	0	0	0	3
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	6	2	2	0	0	10
Frauenhaus		15	8	0	4	4	31
Sonstige (HFEG, U-Haft)		30	17	16	31	14	108
Opfer auf HE hingewiesen	ja	390	85	50	119	63	707
	nein bzw. nicht bekannt	297	108	113	119	57	694
Täter auf HE hingewiesen	ja	218	25	14	42	32	331
	nein bzw. nicht bekannt	378	134	128	167	72	879

HE = Hilfseinrichtungen

Anlage 3.4 Tabellen PP OH

Erfasste Fälle 2007

PP Osthessen	Fulda (Stadt u.Landkreis)	Hersfeld- Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Bevölkerung	219.420	126.100	114.790	460.310
PKS insgesamt	12.390	7.015	5.054	24.459
davon Delikte häusliche Gewalt	212	111	112	435
darin enthalten				
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	2(0,9%)	1(0,9%)	0	3(0,7%)
Körperverletzungen	160(75,5%)	88(79,3%)	86(76,8%)	334(76,1%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	30(14,2%)	11(9,9%)	8(7,1%)	49(11,3%)
Vergewaltigungen	3(1,4%)	0	1(0,9%)	4(0,9%)
Bedrohung	21(9,19%)	10(9%)	13(11,6%)	44(10,1%)
Nötigung	4(1,9%)	2(1,8%)	2(1,8%)	8(1,8%)
Freiheitsberaubung	3(1,4%)	1(0,9%)	2(1,8%)	6(1,4%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)				
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	19	9	8	36
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	69	55	28	152
nein,bzw.keine Angaben	143	56	84	283
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	103(57,5%)	37(39,4%)	56(54,4%)	196(51,9%)

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

PP Osthessen	Geschlecht	Fulda (Stadt u. Landkreis)	Hersfeld-Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Fälle gesamt:		212	111	112	435
Opfer	w	175	97	94	366
Opfer	m	35	13	20	68
Opfer gesamt **		210	110	114	434
Tatverdächtige *	w	31	11	17	59
Tatverdächtige *	m	148	83	86	317
Tatverdächtige gesamt		179	94	103	376
Beziehungen:					
verheiratet		66	48	33	147
getrennt lebend		31	23	5	59
eingetragene Lebensgemeinschaft		1	0	0	1
eheähnliche Gemeinschaft		31	33	26	90
verlobt		0	5	2	7
geschieden		2	5	0	7
fehlende Angaben		48	0(-20)	37	85 (65)
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	23	27	21	71
nein, bzw. fehlende Angaben		187	83	93	363
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	4(23,6%)	2(18,2%)	1(5,9%)	7 (11,9%)
	m	35(12,9%)	9(10,8%)	10(11,6%)	54 (17,1%)
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	0	3	3	6
nein, bzw. fehlende Angaben		210	107	111	428
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	6	4	7	17
nein, bzw. fehlende Angaben		173	90	96	359
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	0	0	0	0
	m	0	2(2,4%)	1(1,2%)	3 (1%)

= seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der

* begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenrechtzählung)

** = in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Osthessen	Fulda(Stadt u.Landkreis)	Hersfeld- Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	161	131	72	364
Anzahl der Fälle	90	66	35	191
Fälle häuslicher Gewalt 2007	212	111	112	435

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Osthessen		Fulda	Hersfeld- Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Opfer: deutsch		115	89	71	275
Opfer: nicht deutsch		24	23	5	52
fehlende Angaben:		71	0(- 2)	38	109
Opfer gesamt		210	110	114	434
Täter: deutsch	weiblich	25(18,1%)	9(11,2%)	15(16,5%)	0
	männlich	113(81,9%)	71(88,8%)	76(83,5%)	0
	gesamt	138	80	91	309
Täter: nicht deutsch	weiblich	6	2	2	10
	männlich	35	12	10	57
	gesamt	41(22,9%)	14(14,9%)	12(11,7%)	0
Täter gesamt		179	94	103	376
davon:	weiblich	31	11	17	59
davon:	männlich	148	83	86	317

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Osthessen	Fulda(Stadt- u.Landkreis)	Hersfeld- Rotenburg	Vogelsberg- Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige			
ALBANIEN			1	1
ALGERIEN	2			2
ÄTHIOPIEN	1			1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	3		1	4
GABUN	1			1
GHANA			1	1
GRIECHENLAND	1			1
ITALIEN		1	1	2
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	3	5		8
KANADA	1			1
KASACHSTAN	1			1
KENIA	2			2
KROATIEN	2			2
LIBANON		1		1
MAROKKO	1			1
NIEDERLANDE			1	1
ÖSTERREICH	2			2
PAKISTAN	2	1		3
POLEN	1	1		2
RUSSISCHE FÖDERATION	1		1	2
SLOWENIEN			1	1
SOMALIA	1			1
SPANIEN	1		1	2
SÜDAFRIKA	1			1
SYRIEN		1		1
TOGO	1			1
TÜRKEI	12	3	3	18
UKRAINE	1			1
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA		1		1
WEIßRUßLAND			1	1
GESAMTZAHL	41	14	12	67

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Fulda (Stadt u.Landkreis)	Hersfeld-Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Opfer	w	11	9	14	34
unter 21 J.	m	1	1	0	2
	w	160	87	76	323
21 - unter 60 J.	m	29	10	19	58
	w	4	1	4	9
60 J. + älter	m	5	2	1	8
	w	175	97	94	366
	m	35	13	20	68
Gesamt		210	110	114	434
Tatverdächtige	w	1	1	1	3
unter 21 J.	m	5	5	6	16
	w	7	2	6	15
21 - unter 30 J.	m	29	14	19	62
	w	12	4	7	23
30 - unter 40 J.	m	53	26	16	95
	w	5	3	2	10
40 - unter 50 J.	m	45	24	29	98
	w	5	1	0	6
50 - unter 60 J.	m	13	11	9	33
	w	1	0	1	2
60 J. + älter	m	3	3	7	13
	w	31	11	17	59
	m	148	83	86	317
Gesamt		179	94	103	376

Maßnahmen der Polizei 2007					
PP Osthessen		Fulda(Stadt u. Landkreis)	Hersfeld-Rotenburg	Vogelsberg-Kreis	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	2	4	1	7
Platzverweis	bis 6 Tage	4	0	2	6
Platzverweis	o.Zeitangabe	3	2	2	7
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	31	35	20	86
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	1	2	1	4
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	1	1	0	2
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	8	17	7	32
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	0	0	1	1
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	o.Zeitangabe	1	1	2	4
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	14	12	5	31
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0	0	0	0
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	4	3	0	7
Frauenhaus		1	2	0	3
Sonstige (HFEG, U-Haft)		20	20	9	49
Opfer auf HE hingewiesen	ja	70	91	37	198
nein bzw. nicht bekannt		140	19	77	236
Täter auf HE hingewiesen	ja	23	41	17	81
nein bzw. nicht bekannt		156	53	86	295

HE = Hilfseinrichtungen

Anlage 3.5 Tabellen PP SOH

Erfasste Fälle 2007

PP Südosthessen	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
Bevölkerung	117.564	336.579	408.826	862.969
PKS insgesamt	12.172	23.196	22.892	58.260
davon Delikte häusliche Gewalt	370	455	517	1.342
darin enthalten				
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	1(0,3%)	1(0,2%)	2(0,4%)	4(0,3%)
Körperverletzungen	273(73,8%)	330(72,5%)	362(70%)	965(71,9%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	50(13,5%)	59(13%)	63(12,2%)	172(12,8%)
Vergewaltigungen	5(1,4%)	12(2,6%)	3(0,6%)	20(1,5%)
Bedrohung	41(11,1%)	46(10,1%)	63(12,2%)	150(11,2%)
Nötigung	2(0,5%)	5(1,1%)	9(1,7%)	16(1,2%)
Freiheitsberaubung	7(1,9%)	5(1,1%)	4(0,8%)	16(1,2%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)				
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	41	56	74	171
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	401		237	638
nein,bzw.keine Angaben	424		280	704
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	197(64,6%)	207(53,9%)	237(58,1%)	641(58,3%)

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

PP Südosthessen	Geschlecht	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
Fälle gesamt:		370	455	517	1.342
Opfer	w	317	380	443	1.140
Opfer	m	32	51	49	132
Opfer gesamt **		349	431	492	1.272
Tatverdächtige *	w	24	45	34	103
Tatverdächtige *	m	281	339	374	994
Tatverdächtige gesamt		305	384	408	1.097
Beziehungen:					
verheiratet		340		169	509
getrennt lebend		87		67	154
eingetragene Lebensgemeinschaft		1		4	5
eheähnliche Gemeinschaft		148		117	265
verlobt		11		4	15
geschieden		10		9	19
fehlende Angaben		92		38	130
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	82		55	137
nein, bzw. fehlende Angaben		740		411	1.151
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	90		49	139
	m	690		443	1133
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	7		2	9
nein, bzw. fehlende Angaben		773		490	1.263
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	21	13		34	47
nein, bzw. fehlende Angaben		338		395	1.063
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w				
	m	2(0,7%)		1(0,3%)	3(0,3%)

* = seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenechtzählung)

** = in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Südosthessen	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	675		349	1.024
Anzahl der Fälle	406		221	627
Fälle häuslicher Gewalt 2007	370	455	517	1.342

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Südosthessen		Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
Opfer: deutsch		336		258	594
Opfer: nicht deutsch		301		122	423
fehlende Angaben:		143		112	255
Opfer gesamt		349	431	492	1.272
Täter: deutsch	weiblich	10(7,6%)	21(10%)	25(9,2%)	56(9,2%)
	männlich	121(92,4%)	189(90%)	247(90,8%)	557(90,8%)
	gesamt	131	210	272	613
Täter: nicht deutsch	weiblich	14	24	9	47
	männlich	160	150	127	437
	gesamt	174(57%)	174(45,3%)	136(33,3%)	484(44,1%)
Täter gesamt		305	384	408	1.097
davon:	weiblich	24(7,9%)	45(11,7%)	34(8,3%)	103(9,4%)
davon:	männlich	281(92,1%)	339(88,3%)	374(91,7%)	994(90,6%)

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Südosthessen (2007)	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige			
AFGHANISTAN	4	9	4	17
ÄGYPTEN		1		1
ALBANIEN	1			1
ALGERIEN	3		2	5
ANGOLA			1	1
ARMENIEN			1	1
ASERBEIDSCHAN		1		1
BANGLADESCH	1			1
BENIN	1			1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	6	3	6	15
BRASILIEN	2	1		3
BULGARIEN	1			1
CHINA, VOLKSREPUBLIK			1	1
ERITREA		2		2
FINNLAND			1	1
FRANKREICH	1			1
GHANA	2	2	1	5
GRIECHENLAND	9	2	1	12
GROßBRITANNIEN	1	1	1	3
GUINEA	1			1
INDIEN EINSCHL. SIKKIM	2	2	2	6
IRAK	1		1	2
IRAN	3	5	1	9
ISRAEL	1			1
ITALIEN	15	19	8	42
JORDANIEN	1	1	1	3
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	13	10	7	30
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK		1		1
KASACHSTAN	1	1		2
KENIA	2			2
KIRGISTAN		1		1
KOLUMBIEN			1	1
KROATIEN	3	4	4	11
KUBA	1	1		2
LETTLAND	1			1
LIBANON			1	1
LITAUEN	1		1	2
MAKEDONIEN	1	1	1	3
MAROKKO	13	11	7	31
NIGERIA	1			1
ÖSTERREICH	1			1

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Südosthessen (2007)	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige			
POLEN	9	11	5	25
PORTUGAL			2	2
RUMÄNIEN	4	1		5
RUSSISCHE FÖDERATION		2	1	3
SENEGAL	1			1
SLOWAKEI		1		1
SPANIEN	1	1		2
SRI LANKA			2	2
SYRIEN	1	1		2
THAILAND	2			2
TSCHECHISCHE REPUBLIK	1	1		2
TUNESIEN	3		2	5
TÜRKEI	45	59	52	156
UKRAINE			1	1
UNGARN			2	2
USBEKISTAN			1	1
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA		2	9	11
VIETNAM		1		1
STAATENLOS	2			2
UNBEKANNT	4	4	2	10
KEINE ANGABEN	1	1	1	3
GESAMTZAHL	174	164	134	466

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kreis	w + m Gesamt
Opfer	w	35	26	48	109
unter 21 J.	m	5	8	12	25
	w	280	347	385	1.012
21 - unter 60 J.	m	25	42	31	98
	w	2	7	10	19
60 J. + älter	m	2	1	6	9
	w	317	380	443	1.140
	m	32	51	49	132
Gesamt		349	431	492	1.272
Tatverdächtige	w	0	2	1	3
unter 21 J.	m	3	14	8	25
	w	6	14	7	27
21 - unter 30 J.	m	57	68	78	203
	w	10	15	11	36
30 - unter 40 J.	m	113	117	112	342
	w	5	12	9	26
40 - unter 50 J.	m	58	97	117	272
	w	1	3	5	9
50 - unter 60 J.	m	29	34	42	105
	w	0	1	1	2
60 J. + älter	m	10	20	17	47
	w	24	45	34	103
	m	281	339	374	994
Gesamt		305	384	408	1.097

Maßnahmen der Polizei 2007					
PP Südosthessen		Offenbach-Stadt	Offenbach-Land	Main-Kinzig-Kr.	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	24		8	32
Platzverweis	bis 6 Tage	15		9	24
Platzverweis	o. Zeitangabe	21		8	29
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	239		102	341
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	10		1	11
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	13		15	28
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	111		52	163
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	3		0	3
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	o. Zeitangabe	13		8	21
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	58		23	81
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0		1	1
Ingewahrsamnahme	o. Zeitangabe	3		6	9
Frauenhaus		17		12	29
Sonstige (HFEG, U-Haft)		101		44	145
Opfer auf HE hingewiesen	ja	435		257	692
	nein bzw. nicht bekannt	345		235	580
Täter auf HE hingewiesen	ja	151		94	245
	nein bzw. nicht bekannt	538		314	852

HE = Hilfseinrichtungen

Anlage 3.6 Tabellen PP SH

Erfasste Fälle 2007

PP Südhessen	Darmstadt	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Groß - Gerau	Odenwald-Kreis	Gesamt
Bevölkerung	141.257	289.635	264.985	252.133	99.640	1.047.650
PKS insgesamt	13.872	11.502	12.613	11.994	3.197	53.178
davon Delikte häusliche Gewalt	237	246	244	206	68	1.001
darin enthalten						
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	2(0,8% ⁹)	0	1(0,4%)	0	0	3(0,3%)
Körperverletzungen	200(84,4%)	216(87,8%)	207(84,8%)	186(90,3%)	58(85,3%)	867(86,6%)
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	38(16%)	40(16,3%)	49(20,1%)	31(15%)	4(5,9%)	162(16,2%)
Vergewaltigungen	1(0,4%)	3(1,2%)	5(2%)	0	0	9(0,9%)
Bedrohung	23(9,7%)	17(6,9%)	20(8,2%)	12(5,8%)	10(14,7%)	82(8,2%)
Nötigung	2(0,8%)	2(0,8%)	0	0	0	4(0,4%)
Freiheitsberaubung	0	2(0,8%)	2(0,8%)	2(1,1%)	0	6(0,6%)
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)						
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	9	6	9	6	0	30
Frühere Vorfälle häusl.Gew.(auch ohne poliz.Anzeige) ja	210		94	105	25	424
nein,bzw.keine Angaben	273		160	101	43	577
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	122(56%)	102(45,1%)	109(48,7%)	78(42,9%)	27(43,5%)	437(48,1%)

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium

Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2007

PP Südhessen	Geschlecht	Darmstadt	Darmstadt - Dieburg	Berg-Straße	Groß-Gerau	Odenwald-Kreis	Gesamt
Fälle gesamt:		237	246	244	206	68	1.001
Opfer	w	214	225	216	188	67	910
Opfer	m	30	32	34	19	6	121
Opfer gesamt **		244	257	250	207	73	1.031
Tatverdächtige *	w	24	29	30	13	4	100
Tatverdächtige *	m	194	197	194	169	58	809
Tatverdächtige gesamt		218	226	224	182	62	912
Beziehungen:							
verheiratet		216		95	106	37	454
getrennt lebend		38		16	15	10	79
eingetragene Lebensgemeinschaft		1		2	1	0	4
eheähnliche Gemeinschaft		87		49	36	11	183
verlobt		4		3	2	0	9
geschieden		9		5	5	4	23
fehlende Angaben		89		54	17	0	160
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern	ja	78		30	24	9	141
nein, bzw. fehlende Angaben		423		220	183	64	890
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	0	2(6,9%)	1(3,3%)	3(23,1)	1(25%)	7(7%)
	m	22(11,3%)	19(9,6%)	16(8,2%)	21(12,4%)	11(19%)	89(11%)
erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	0		4	0	0	4
nein, bzw. fehlende Angaben		501		246	207	73	1.027
erkennbarer Drogeneinfluss bei Tätern	ja	20		12	5	2	39
nein, bzw. fehlende Angaben		424		212	177	60	873
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	0	0	0	0	0	0
	m	1(0,5%)	0	0	1(0,6%)	0	2(0,2%)

*

= seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenrechtzählung)

**

= in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

**Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt,
bei der die Polizei eingeschritten ist (2007)**

PP Südhessen	Darmstadt	Darmstadt- Dieburg	Berg- straße	Groß- Gerau	Odenwald- Kreis	Gesamt
Anzahl der Minderjährigen	375		180	190	63	808
Anzahl der Fälle	213		110	102	37	462
Fälle häuslicher Gewalt 2007	237	246	244	206	68	1.001

Nationalität von Opfern und Tätern 2007

PP Südhessen		Darmstadt	Darmstadt- Dieburg	Berg- straße	Groß- Gerau	Odenwald- Kreis	Gesamt
Opfer: deutsch		275		108	86	41	510
Opfer: nicht deutsch		154		69	86	21	330
fehlende Angaben:		72		73	35	11	191
Opfer gesamt		244	257	250	207	73	1.031
Täter: deutsch	weiblich	11(8,9%)	17(11,9%)	17(12,5%)	5(5,4%)	2(4,9%)	52(9,8%)
	männlich	112(91,1%)	126(88,1%)	119(87,5%)	87(94,6%)	39(95,1%)	483(90,2%)
	gesamt	123	143	136	92	41	535
Täter: nicht deutsch	weiblich	13	12	13	8	2	48
	männlich	82	71	75	82	19	329
	gesamt	95(43,6%)	83(36,7%)	88(39,3%)	90(49,5%)	21(33,9%)	377
Täter gesamt		218	226	224	182	62	912
davon:	weiblich	24	29	30	13	4	100
davon:	männlich	194	197	194	169	58	812

Die Nationalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Südhessen (2007)	Darmstadt	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Groß-Gerau	Odenwald-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige					
AFGHANISTAN			4			4
ÄGYPTEN	1		2			3
ALBANIEN	1					1
ALGERIEN	1	1	1			3
ÄTHIOPIEN	1		3			4
BANGLADESCH			1			1
BELGIEN				1		1
BOSNIEN-HERZEGOWIA	1	3	7	1		12
FRANKREICH					2	2
GAMBIA	1					1
GRIECHENLAND	3	3	1	5		12
GROßBRITANNIEN	1		1			2
INDIEN EINSCHL. SIKKIM	3					3
IRAK	3		2			5
IRAN	2	2	1	1	1	7
ITALIEN	6	7	9	7		29
JORDANIEN	2		1			3
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	4	5	3	2		14
KAMERUN	1	1				2
KASACHSTAN			1			1
KENIA		2				2
KOLUMBIEN				1		1
KONGO			1			1
KROATIEN	1	1	1			3
LIBANON			1	2		3
LITAUEN		2				2
LUXEMBURG			1			1
MAKEDONIEN	2				1	3
MAROKKO	9	3	1	6		19
NIGERIA	1		2			3
ÖSTERREICH			1			1
PAKISTAN	1	4		3		8
PALAU				1		1
PHILIPPINEN		1				1
POLEN	6	7	7	5		25
PORTUGAL		3		1	3	7
RUMÄNIEN				3		3
RUSSISCHE FÖDERATION	4		1		1	6
SAMOA				1		1
SERBIEN	1	1		1		3
SERBIEN-MONTENEGRO		1	1			2

Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger häuslicher Gewalt(PKS)

PP Südhessen (2007)	Darmstadt	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Groß-Gerau	Odenwald-Kreis	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige					
SUDAN	1					1
SYRIEN		1				1
THAILAND	1		1			2
TUNESIEN		1	1	2		4
TÜRKEI	25	25	20	38	10	118
UKRAINE	2			1	1	4
UNGARN		2	1			3
USBEKISTAN		1				1
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	4	2	3	5	1	15
VIETNAM		1	2			3
WEIßRUßLAND	2			1		3
STAATENLOS			1			1
UNBEKANNT	2		3	2		7
KEINE ANGABEN	2					2
GESAMTZAHL	95	80	86	90	21	371

Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2007 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	Darmstadt	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Groß-Gerau	Odenwald-Kreis	w + m Gesamt
		Opfer	w	17	18	18	15
unter 21 J.	m	3	3	2	2	2	12
	w	189	202	192	164	60	807
21 - unter 60 J.	m	25	28	32	14	4	103
	w	8	5	6	9	1	29
60 J. + älter	m	2	1	0	3	0	6
	w	214	225	216	188	67	910
	m	30	32	34	19	6	121
Gesamt		244	257	250	207	73	1.031
Tatverdächtige	w	2	3	1	1	0	7
unter 21 J.	m	4	3	7	6	1	21
	w	7	4	6	2	0	19
21 - unter 30 J.	m	45	42	42	39	12	180
	w	6	11	8	6	3	34
30 - unter 40 J.	m	61	50	52	58	16	237
	w	7	8	14	3	0	32
40 - unter 50 J.	m	54	66	64	43	20	247
	w	1	3	1	0	1	6
50 - unter 60 J.	m	22	27	20	14	6	89
	w	1	0	0	1	0	2
60 J. + älter	m	8	9	9	9	3	38
	w	24	29	30	13	4	100
	m	194	197	194	169	58	812
Gesamt		218	226	224	182	62	912

Maßnahmen der Polizei 2007							
PP Südhessen		Darmstadt	Darmstadt-Dieburg	Bergstraße	Groß - Gerau	Odenwald-Kreis	Gesamt
Platzverweis	bis 1 Tag	8		9	3	0	20
Platzverweis	bis 6 Tage	4		4	1	0	9
Platzverweis	o.Zeitangabe	8		8	5	1	22
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	151		59	62	18	290
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	6		4	3	0	13
Wohnungsverweisung (Wegweisung / Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	ohne Zeitangabe	3		6	10	1	20
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	bis 14 Tage	95		32	30	17	174
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	über 14 Tage	4		0	1	0	5
Kontaktaufnahmeverbot (§11 HSOG)	o.Zeitangabe	4		1	7	0	12
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	24		22	7	5	58
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0		0	0	0	0
Ingewahrsamnahme	o.Zeitangabe	6		8	0	2	16
Frauenhaus		18		2	8	1	29
Sonstige (HFEG, U-Haft)		66		14	38	8	126
Opfer auf HE hingewiesen	ja	276		104	104	42	526
	nein bzw. nicht bekannt	225		146	103	31	505
Täter auf HE hingewiesen	ja	113		26	45	13	197
	nein bzw. nicht bekannt	331		198	137	49	715

HE = Hilfseinrichtungen